

## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT . . . . .	7
ABKÜRZUNGEN IM TEXT . . . . .	8
ABBILDUNGEN . . . . .	8
DAS THEMA . . . . .	9
EINLEITUNG . . . . .	11-16
I. DIE KOMBINATORISCHE TRADITION . . . . .	17-39
Die Kunst des Ramon Lull . . . . .	17
Der Lullism . . . . .	19
De Arte Combinatoria (1666) . . . . .	24
Die Kombinatorik im Barock . . . . .	27
II. KOMBINATORIK, SEMIOTIK UND ENZYKLOPÄDISTIK IM LEIBNIZ-BILD DER FRÜHROMANTIK . . . . .	40-49
Ursprünge des romantischen Witzbegriffs . . . . .	40
Novalis' mathematische Studien . . . . .	44
Die spekulative Philosophie . . . . .	45
Wolff, Lambert, Hindenburg . . . . .	48
III. BEGRIFFSKALKÜL UND ARS INVENIENDI . . . . .	50-58
Begriffskalkül bei Leibniz . . . . .	50
Kombinatorische Tafeln und Ars Inveniendi . . . . .	55
IV. SEMIOTIK . . . . .	59-74
Locke und Leibniz . . . . .	59
Lambert . . . . .	61
Die Buchstabenkombinatorik . . . . .	63
Zeichen und Zeit . . . . .	65
Hemsterhuis . . . . .	69
Die Zeichentheorie von Novalis . . . . .	70
V. "ENCYCLOPAEDISIRUNGSCALCUL" . . . . .	75-88
Der Enzyklopädiegedanke bei Leibniz und d'Alembert . . . . .	75
Empirismus und Kombinatorik . . . . .	77
Das Allgemeine Brouillon . . . . .	81
Friedrich Schlegels Enzyklopädiebegriff . . . . .	84
Das Buch . . . . .	87
VI. DIE KOMBINATORIK C. F. HINDENBURGS . . . . .	89-96
Die kombinatorische Transformation der Reihen . . . . .	89
Induktive Regeln der Permutationen . . . . .	93
VII. LOGIZISMUS, KRITISCHE PHILOSOPHIE UND DIALEKTISCHE LOGIK . . . . .	97-107
Kant und die Kombinatorik . . . . .	97
Novalis, Kant und Leibniz . . . . .	99

Logik und Mathematik . . . . .	104
Dialektische Logik . . . . .	105
Logik und Sprache . . . . .	106
<b>VIII. WIRKLICHKEIT UND MÖGLICHKEIT . . . . .</b>	<b>108–125</b>
Die beste aller möglichen Welten . . . . .	108
Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit und Wirklichkeit bei J. J. Breitinger . . . . .	109
Entwertung und Transformation der Wirklichkeit in der Romantik . . . . .	112
Das Leben als Kunstwerk . . . . .	113
Magischer Idealismus . . . . .	117
Spiel mit den Sprachmöglichkeiten bei den französischen Symbolisten . . . . .	122
<b>IX. DER KOMBINATORISCHE WITZ . . . . .</b>	<b>126–133</b>
Leibniz und der Schlegelsche Witzbegriff . . . . .	126
Der Witz in Wissenschaft und Kunst . . . . .	130
Der Witzbegriff Jean Pauls . . . . .	132
<b>X. THEORIE DES KOMBINATORISCHEN ROMANS . . . . .</b>	<b>134–146</b>
Der Witz im Roman . . . . .	134
Reflexion . . . . .	135
Enzyklopädie und Roman . . . . .	136
“Bouts-rimé” und Variationstechnik . . . . .	140
<b>XI. HEINRICH VON OFFERDINGEN UND DER MODERNE ROMAN . . . . .</b>	<b>147–161</b>
Dialog und Erzählhaltung . . . . .	148
Progression, Zeit und Sprachabstraktion . . . . .	152
Die abstrakten Zeichen des Kunstmärchens . . . . .	156
<b>XII. GRUNDLAGEN DER ‘POÉSIE PURE’ . . . . .</b>	<b>162–181</b>
Poesie und Prosa . . . . .	162
Monolog über die reine Poesie . . . . .	163
Poesie und Umgangssprache . . . . .	167
Mathematik und Kritik der Sprache . . . . .	171
Der Formkalkül der ‘poésie pure’ . . . . .	176
‘poésie pure’ und der Leser . . . . .	178
<b>XIII. STATT EINER ZUSAMMENFASSUNG . . . . .</b>	<b>182–186</b>
<b>ANMERKUNGEN . . . . .</b>	<b>187–217</b>
<b>BIBLIOGRAPHIE DER ZITIERTEN WERKE . . . . .</b>	<b>218–227</b>
<b>REGISTER . . . . .</b>	<b>228–233</b>
<b>ABBILDUNGEN 6–8 . . . . .</b>	<b>234</b>